

Was Hochschulpräsidenten und -rektoren denken

11 | 07

*Ergebnisse einer Umfrage
von Forschung & Lehre*



Die Berufung exzellenter Professoren, die wissenschaftliche Qualität der Fakultäten und die hohe Qualität der Studiengänge sind die Kernanliegen der Rektoren und Präsidenten der wissenschaftlichen und der Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland. Dagegen messen sie finanziellen Fragen wie dem Erzielen eines ausgeglichenen Haushalts, dem Auffangen von Sparmaßnahmen und der Einwerbung von Drittmitteln nur nachgeordnete Bedeutung bei. Dies gilt auch für die Probleme der Überlast der Studenten und der Studienabbrecher. Fundraising und Alumnipflege, hochschulpolitisch oft als verheißungsvolle Zukunftsfelder für die Finanzierung der Hochschulen genannt, werden von den Präsidenten und Rektoren meist als Schlusslicht ihrer Aufmerksamkeit genannt. Managerqualitäten sehen sie nicht als Schlüsselkompetenz für ihr Amt an. Die immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Hochschulrankings landen in ihrer Aufmerksamkeit nur auf den hinteren Plätzen. Die Hochschulpräsidenten und -rektoren sind in der Mehrheit Zeitungsleser und nicht Mitglied einer politischen Partei. Die Zufriedenheit mit ihrem Amt ist groß: Noch einmal vor die Wahl gestellt, würde sich fast jeder wieder als Hochschulleiter bewerben.

Dies sind einige der Ergebnisse aus der ersten umfassenden Befragung der Präsidenten und Rektoren der wissenschaftlichen Hochschulen und der Musik- und Kunsthochschulen in Deutschland, die Forschung & Lehre von Mai bis Juli 2007 durchgeführt hat. 77 von 173 befragten Hochschulleitern (44,51 Prozent) gaben Auskunft über ihren persönlichen Hintergrund, ihre Amtstätigkeit und die Prioritätensetzungen für ihre Hochschule. Die Antworten gewähren insgesamt einen seltenen Blick hinter die Kulissen der Führung der Hochschulen in Deutschland. Die wichtigsten Ergebnisse im einzelnen:

Qualitätsorientiert

Das höchste Interesse (90,91 Prozent) haben die Hochschulleiter an der Qualität der Professoren ihrer Hochschule (s. Tabelle 1). Auf den zweiten Rang der Prioritäten kommt mit 79,22 Prozent die „Exzellente Qualität der Studiengänge“, gefolgt vom Engagement der Lehrenden mit 64,94 Prozent. Die Qualität der Studienanfänger nimmt bei der höchsten Stufe der Fünf-Punkte-Skala 35,06 Prozent ein. Die Zahl der erfolgreichen Absolventen hat für die Präsidenten mit 29,87 Prozent eher mittlere Priorität. Dagegen kommen das Erzielen eines ausgeglichenen Haushalts (24,68 Prozent) und die Platzierung bei Hochschulrankings (10,81 Prozent) nur auf die hinteren Plätze. Überraschend ist, dass die Zahl der Studienabbrecher nur für 7,79 Prozent der Hochschulleiter von Bedeutung ist, vor den Schlusslichtern „Fundraising“ und der „Alumnipflege“.

Diese Ergebnisse werden unterstützt durch die Antworten auf die Frage, welchen Tätigkeiten die Hochschulleiter den höchsten Grad ihrer Aufmerk-

samkeit widmen (s. Tabelle 2). Hier kommt die Berufung von Professoren (81,82 Prozent) auf die erste Stelle, gefolgt von der Profilbildung der Universität mit 71,43 Prozent. Jeder Fünfte (20,78 Prozent) gab an, den „Studentischen Belangen“ die höchste Aufmerksamkeit zu widmen.

Es ist konsequent, dass die Hochschulleiter neben der Exzellenz der Professoren die wissenschaftliche Qualität der Fakultäten als die wichtigste Aufgabe für ihre Universität betrachten (62,34 Prozent) (s. Tabelle 3). Darauf folgt die Steigerung der Qualität der Ausbildung der Studierenden mit 45,45 Prozent und das „Auffangen finanzieller Kürzungen“ mit 42,86 Prozent. Das Einwerben von Drittmitteln nimmt mit 41,56 Prozent den vierten Rang ein. 24,67 Prozent gaben an, dass sie die Regelungswut der Ministerien sehr beschäftige. Dagegen ist die Überlast der Studierenden, die Quote der Studienabbrecher und die Auswahl von Studierenden nur für etwa jeden zehnten Hochschulleiter eine Aufgabe für die Universitäten. Die Qualität der Studienanfänger wird immerhin von knapp jedem Fünften als ein wichtiger Punkt für ihre Universität angegeben.

Der Berufsalltag

Die Umfrage von Forschung & Lehre öffnet auch die Tür in den Alltag der Hochschulleiter.

Auf die Frage „Wie oft wenden Sie sich einer dieser Tätigkeiten zu?“ wurde mit großem Abstand am häufigsten (89,61 Prozent) die tägliche Beschäftigung mit „Allgemeinen Führungsaufgaben“ genannt (s. Tabelle 4). An zweiter Stelle kamen die Personalfragen (40,26 Prozent), gefolgt von Verwaltungsaufgaben (36,36 Prozent). Studentische Belange (28,57 Prozent) und Finanzen/ Budget (28,57 Prozent) kamen auf die folgenden Plätze. Bei den Tätigkeiten, die „1 bis 2 mal die Woche“ auf dem Programm stehen, ist mit 66,23 Prozent die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Spitzenreiter vor dem Verfassen von Berichten und Reden mit 58,44 Prozent. Die hochschulpolitisch immer mehr geforderten Aufgaben des Fundraising und der Alumni-Pflege werden eher in monatlichem Rhythmus (Fundraising 44,16 Prozent) oder gar weniger als einmal pro Monat zum Thema (Alumni 54,55 Prozent). Schlusslicht sind Fragen des Hochschulsports, dem sich 70,83 Prozent weniger als einmal pro Monat widmen.

Mit welchen Personen ihrer Hochschule tauschen sich die Rektoren und Präsidenten am häufigsten aus? 80,82 Prozent sehen den Kanzler ihrer Universität jeden Tag, 19,18 Prozent wöchentlich. Mit Abstand folgen die Vizepräsidenten/Vizerektoren (61,04 Prozent sehen sie täglich), wiederum mit weitem Abstand gefolgt von Mitarbeitern der Presse- und Öffentlichkeitsreferate: täglicher Kontakt findet hier bei 27,27 Prozent statt, wöchentlicher bei 70,13 Prozent. Bemerkenswert ist, dass die meisten Befragten den Vorsitzenden der Alumni-Clubs weniger als einmal monatlich (53,03 Prozent) begegnen, ja 15,14 Prozent sogar angaben, die Häufigkeit der Begegnung gar

nicht nennen zu können. Mit dem Vorsitzenden des Hochschulrates hat die Mehrheit der Befragten (40,98 Prozent) nur monatlich zu tun.

Berufsvorbereitung und Qualifikationen

Die größte Gruppe der Hochschulleiter (41,56 Prozent) war vor Amtsbeginn 16 und mehr Jahre als Hochschullehrer tätig. Bei 20,78 Prozent waren es 11 bis 15 Jahre. Etwas mehr (23,27 Prozent) waren sechs bis zehn Jahre Hochschullehrer. Etwas mehr als jeder Zehnte (11,69 Prozent) war ein bis fünf Jahre Hochschullehrer. Nur 2,6 Prozent übten vorher andere Berufe aus.

Die größte Zahl der Befragten (25,97 Prozent) hat vor ihrem jetzigen Amt in mehr als drei verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen gearbeitet. 22,08 Prozent in drei und 24,68 Prozent in zwei anderen wissenschaftlichen Institutionen. Knapp jeder Fünfte (19,48 Prozent) nur in einer weiteren. 7,79 Prozent kommen nicht aus einem wissenschaftlichen Umfeld. Von derselben Universität, an der sie nun Präsident oder Rektor sind, kommt mehr als die Hälfte (61,84 Prozent) der Hochschulleiter.

Wie qualifiziert schätzen sich die Hochschulleiter für ihr Amt ein? Die Mehrheit sagt, sie seien grundsätzlich gut (40,26 Prozent) oder sehr gut (15,58 Prozent) vorbereitet gewesen. 31,17 Prozent schätzt die Vorbereitung als eher mittelmäßig ein. Nur 3,9 Prozent gestehen ein, „nicht so gut“ für das Amt gewappnet gewesen zu sein. Immerhin fast jeder Zehnte (9,09 Prozent) sagt, er sei „überhaupt nicht“ auf das Amt vorbereitet gewesen.

Was bedeutet diese Einschätzung ihrer Qualifikation für die konkreten Arbeitsfelder (s. Tabelle 5)? Angesichts der großen Bedeutung, die in den letzten Jahren Hochschulmanagement und Hochschulpolitik dem Fundraising zuschreiben, überrascht, dass die meisten der Befragten mit 35 Einträgen sagten, dafür „am schlechtesten“ vorbereitet gewesen zu sein. An zweiter und dritter Stelle dieser „Negativskala“ nannten sie den Umfang des Berichtswesens und Finanz- und Budgetfragen. Auch „Entscheidungen über Hochschulbaumaßnahmen“ und Alumni-Beziehungen wurden sehr häufig genannt.

Interessant ist, welche Eigenschaften nach Einschätzung der Befragten am meisten über den Erfolg oder Misserfolg ihrer Amtsführung entscheiden (s. Tabelle 6). „Eine klare Vorstellung über die Hauptaufgabe unserer Institution“ wurde am häufigsten angegeben, gefolgt von „Ausgeprägter Führungskompetenz“. Danach folgen „Emotionale Intelligenz“ und „Entscheidungsfreude“. Weitere Eigenschaften wie die Fähigkeit zu politischer Analyse, Managerqualitäten und Humor werden als weniger wichtig eingeschätzt. Bemerkenswert ist, dass das „Geschick beim Fundraising“, „Marketingqualitäten“ und „Ausgewiesene Finanzkenntnisse“ auf den letzten Plätzen landeten.

Dass die Mehrheit der Rektoren und Präsidenten auch begeisterte Forscher gewesen sind, wird in den Antworten auf die Frage, bis zu welchem Grad andere Bereiche Ihres Lebens unter Ihrem Amt „gelitten haben“, deutlich. Hier ist der Negativspitzenreiter („hat sehr gelitten“) mit 60 Prozent die Forschungstätigkeit, mit 53,54 Prozent gefolgt von der Lehrtätigkeit, den Freizeitaktivitäten und den Hobbys. An letzter Stelle wird das Einkommen genannt, dass nach Angaben fast jedes zweiten Befragten „überhaupt nicht gelitten“ habe. Andererseits ist fast jeder Zweite (46,38 Prozent) der Auffassung, dass seine Vergütung die „Unannehmlichkeiten des Amtes“ nicht kompensiere. Nur 4,35 Prozent meinen, die Vergütung sei angemessen.

Amtsdauer und Zufriedenheit

Die größte Gruppe der Hochschulleiter (35,06 Prozent) ist bisher drei bis fünf Jahre im Amt, 31,17 Prozent sechs bis zehn Jahre. Bis zu zwei Jahren amtiert 27, 28 Prozent der Rektoren und Präsidenten. Knapp 74 Prozent sagten, sie seien mit ihrem Amt zufrieden oder sehr zufrieden. Entsprechend würde die Mehrheit der Befragten (84,42 Prozent) wieder für das Amt eines Rektors oder Präsidenten kandidieren. Nur 6,49 Prozent würden dies nicht noch einmal tun.

Politische Einstellungen

Die größte Gruppe der Rektoren und Präsidenten hat bei der letzten Bundstagswahl nach eigenen Angaben CDU/CSU gewählt: 33,33 Prozent CDU, 5,26 Prozent CSU. Die SPD war mit 24,56 Prozent vertreten (s. Tabelle 7). Die Grünen schnitten mit 19,30 Prozent überraschend stark ab. 10,53 Prozent wählten die FDP. Nicht an der Wahl beteiligt hatten sich 5,25 Prozent der Befragten.

Die große Mehrheit der Befragten (86,3 Prozent) ist nicht Mitglied in einer politischen Partei. Entsprechend gering fallen die Prozentzahlen für die Mitglieder aus: 4,11 Prozent CDU (CSU 1,37 Prozent), 2,74 Prozent für die SPD und die Grünen, 1,37 Prozent für die FDP.

Religion und Mediennutzung

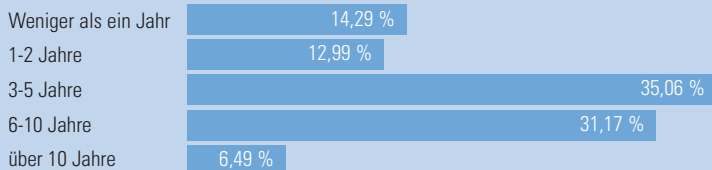
Jeweils ein knappes Drittel (33,78 Prozent) der Befragten ist evangelisch oder konfessionslos, etwas weniger (31,08 Prozent) katholisch. Interessant sind die hier auch erstmals erhobenen Daten zum Besuch von Gottesdiensten oder von religiösen Zusammentreffen. 12,50 Prozent der Hochschulleiter besuchen einmal im Jahr einen Gottesdienst, 29,17 Prozent „einige Male“ im Jahr, 15,28 Prozent monatlich, mehr als jeder Zehnte (12,5 Prozent) einmal die Woche und 6,94 Prozent sogar öfter als einmal die Woche. Niemals einen Gottesdienst zu besuchen, gaben 23,61 Prozent an.

Rektoren und Präsidenten sind Zeitungsleser. Mit großem Abstand (62 Stimmen) wurde die Zeitung als Hauptquelle für Nachrichten angegeben, gefolgt vom Fernsehen mit 25 Stimmen und dem Radio sowie dem Internet mit jeweils 19. Zeitschriften bekamen 12 Stimmen.

Vergleich mit den USA

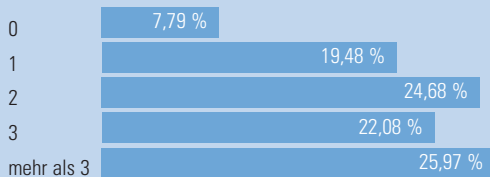
Im Vergleich mit den Prioritäten amerikanischer Hochschulpräsidenten sind überraschende Gemeinsamkeiten, aber auch deutliche Unterschiede festzustellen. Nach Erhebungen des Chronicle of Higher Education aus den Jahren 2005 und 2006 gaben die Präsidenten amerikanischer Hochschulen im Unterschied zu ihren deutschen Kollegen an, dass ihre aller weitere bestimmende Sorge ein ausgeglichenes Budget und das Erreichen der Fundraising-Ziele sei. Wie bei den deutschen Hochschulleitern nehmen auch die Exzellenz der Studiengänge und die Qualität der Fakultäten eine hohe Priorität ein. Am wenigsten Sorgen machten ihnen ihre Platzierung in amerikanischen Rankings, ihre Darstellung in der Öffentlichkeit und das „Placement“ der Studenten. Wie ihre deutschen Kollegen gaben die amerikanischen Präsidenten an, dass sie für das Fundraising am schlechtesten qualifiziert gewesen seien. Allerdings nimmt bei den Amerikanern nach eigenen Angaben das Fundraising die meiste Zeit ihres Tagesablaufs in Anspruch und ist zugleich die Tätigkeit ist, die sie mit am liebsten ausüben.

Felix Grigat

I. 1. Wie lange beträgt Ihre bisherige Amtszeit als Rektor/Präsident Ihrer Universität?**I. 2. Welche berufliche Position hatten Sie vor Ihrem Amtsantritt als Rektor/Präsident?**

Professor an einer Fakultät	47
Dekan einer Fakultät	24
Andere	10
Rektor/Präsident einer anderen Hochschule	2
Mitglied einer außeruniversitären Forschungseinrichtung	0

Mehrfachnennungen möglich.

I. 3. Wie vielen wissenschaftlichen Einrichtungen haben Sie gedient, bevor Sie Ihre jetzige Position antraten?**I. 4. War Ihre vorherige berufliche Stellung an derselben Universität?**

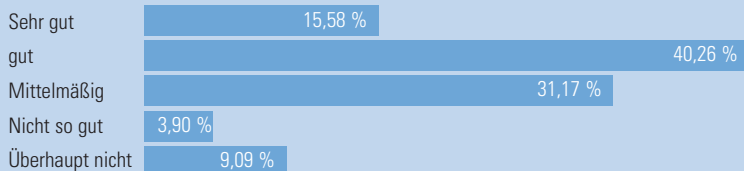
II. 1. Wie oft wenden Sie sich einer dieser Tätigkeiten zu (Mehrfachangaben möglich)?

Angaben in Prozent	täglich	1-2 mal die Woche	1-2 mal im Monat	< als 1 mal im Monat	weiß nicht
Allgemeine Führungsaufgaben	89,61	7,79	2,60	0,00	0,00
Personalfragen	40,26	46,75	12,99	0,00	0,00
Verwaltungsfragen	36,36	51,95	10,39	1,30	0,00
Finanzen/Budget	28,57	51,95	19,48	0,00	0,00
Studentische Belange	28,57	50,65	18,18	2,60	0,00
Strategische Planung	23,38	37,66	35,06	3,90	0,00
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	22,08	66,23	10,39	1,30	0,00
Lehre	18,67	44,00	6,67	28,00	2,66
Forschung	14,86	39,19	14,87	27,03	4,05
Verbindung zum Hochschulrat	13,85	46,15	32,31	7,69	0,00
Beziehungen zur Politik	11,69	41,56	37,66	9,09	0,00
Hochschulmarketing	9,46	32,43	44,60	12,16	1,35
Verfassen von Berichten, Reden etc.	9,09	58,44	29,87	2,60	0,00
Fundraising	5,19	25,97	44,16	20,78	3,90
Alumni-Angelegenheiten	0,00	7,79	32,47	54,55	5,19
Hochschulsport	0,00	1,39	5,56	70,83	22,22

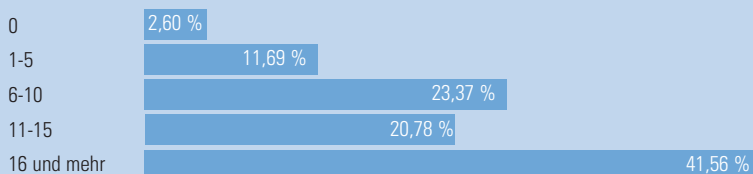
II. 2. Wie oft haben Sie Kontakt mit einer der folgenden Personen?

Angaben in Prozent	täglich	wöchent- lich	monatlich	weniger als monatlich	weiß nicht
Kanzler	80,82	19,18	0,00	0,00	0,00
Vizerektoren/Vizepräsidenten	61,04	37,66	1,30	0,00	0,00
Presse- und Öffentlichkeitsreferat	27,27	70,13	2,60	0,00	0,00
Senatsmitglieder	6,49	32,47	59,74	1,30	0,00
Studentensekretariat/Zulassungsstelle	6,49	36,36	35,07	22,08	0,00
Mitglieder der Personalabteilung	8,22	57,53	27,40	6,85	0,00
Hochschulratsvorsitzender	0,00	24,59	40,98	27,87	6,56
AStA-Vorsitzender	0,00	18,18	55,84	24,68	1,30
Alumni-Vorsitzender	0,00	3,03	27,27	53,03	15,15

II. 3. Wie gut waren Sie auf Ihr Amt als Rektor/Präsident vorbereitet?



II. 4. Über wie viele Jahre Erfahrung als Hochschullehrer verfügten Sie bei Ihrem Amtsantritt als Rektor/Präsident?



II. 5. Für welche Anforderung Ihres Amtes waren Sie am schlechtesten vorbereitet?*

1. Fundraising	35
2. Umfang des Berichtswesens	27
3. Finanz- und Budgetfragen	23
4. Entscheidungen zu Hochschulbaumaßnahmen	22
5. Alumni-Beziehungen	17
5. Anderes**	17
6. Mit dem Amt verbundener allgemeiner Stress	13
6. Zeit- und Terminmanagement	13
7. Immatrikulations-/Zulassungs-/Studierendenauswahlfragen	11
8. Verhandlungen mit Gesetzgeber/Politik	8
9. Verhandlungen mit Hochschulrat	6
10. Verhandlungen mit Fakultäten	4
11. Studentische Fragen	3
12. Verhandlungen mit Senat	3

* Angaben in absoluten Zahlen. Mehrfachnennungen möglich.

** U.a. wurden genannt: Qualitätsmanagement, juristische Fragen, Öffentlichkeitsarbeit.

II. 6. Bitte kreuzen Sie Eigenschaften an, die Ihrer Meinung nach am meisten über Erfolg oder Misserfolg Ihrer Amtsführung bestimmen:*

1. Eine klare Vorstellung über die Hauptaufgabe unserer Institution	42
2. Ausgeprägte Führungskompetenz	37
3. Emotionale Intelligenz	27
4. Entscheidungsfreude	18
5. Fähigkeit zu politischer Analyse	11
6. Allgemeine Managerqualitäten	9
6. Frühere Erfahrung als Mitglied einer Fakultät	9
6. Geschick	9
7. Anderes**	8
8. Humor	7
8. Intellektuelle Tiefe	7
9. Geschick beim Fundraising	4
9. Marketingqualitäten	4
10. Ausgewiesene Finanzkenntnisse	2

* Absolute Zahlen, Mehrfachnennungen möglich.

** Genannt wurden u.a.: Kommunikationsfähigkeit, Sensibilität, Integrationsfähigkeit.

II. 7. Geben Sie bitte auf einer Skala von 1 bis 5 an, wie wichtig die folgenden Punkte für Sie sind

Angaben in Prozent

(1 = völlig unbedeutend; 5 = von höchster Bedeutung):

	5	4	3	2	1
Qualität der Professoren	90,91	7,79	0,00	0,00	1,30
Exzellente Qualität der Studiengänge	79,22	14,29	2,60	2,60	1,30
Engagement des Lehrkörpers	64,94	31,17	2,60	1,30	0,00
Qualität der Studienanfänger	35,06	41,56	19,48	3,90	0,00
Beziehungen zu politischen Entscheidungsträgern	33,77	38,96	19,48	5,20	2,60
Engagement der Studierenden	29,87	45,45	22,08	2,60	0,00
Zahl der erfolgreichen Absolventen	29,87	51,95	12,99	2,60	2,60
Ausgeglichener Haushalt	24,68	28,57	36,36	7,79	2,60
Erfolgreiche Berufslaufbahn von Absolventen	18,18	36,36	31,17	14,29	0,00
Öffentliche Meinung	14,29	41,56	32,47	10,39	1,30
Beziehungen zu kommunalen/lokalen Entscheidungsträgern	12,99	29,87	37,66	14,29	5,60
Plazierung bei Hochschulrankings	10,81	31,08	36,49	14,87	6,76
Zahl der Studienanfänger	10,39	25,97	38,46	19,48	5,20
Zahl der Studienabbrecher	7,79	35,07	37,66	9,09	10,39
Erreichen der Ziele beim Fundraising	6,76	12,16	39,19	29,73	12,16
Beziehungen zu Alumni	1,37	20,55	47,95	24,66	5,48

II. 8. Geben Sie auf einer Skala von 1 bis 5 an, bis zu welchem Grad andere Bereiche Ihres Lebens unter Ihrem Amt „gelitten haben“

Angaben in Prozent

(1 = hat überhaupt nicht gelitten; 5 = hat sehr gelitten):

	5	4	3	2	1
Forschungstätigkeit	60,00	27,14	12,86	0,00	0,00
Lehrtätigkeit	53,54	28,77	13,70	4,11	0,00
Freizeitaktivitäten/Hobbys	48,05	36,36	7,79	7,79	0,00
Pflege von Freundschaften	35,07	38,96	18,18	6,49	1,30
Zeit für die Familie	33,77	41,56	22,08	2,60	0,00
Vortragstätigkeit	15,49	23,94	36,62	15,49	8,45
Einkommen	5,48	12,33	17,81	15,07	49,32

II. 9. Wenn Sie die Uhr zurückdrehen könnten: Würden Sie erneut für das Amt eines Rektors/Präsidenten kandidieren?

ja	84,42 %
nein	6,49 %
weiß nicht	9,09 %

II. 10. Geben Sie bitte auf einer Skala von 1 bis 5 an, wie sehr Sie der folgenden Aussage zustimmen

Angaben in Prozent

(1 = stimme überhaupt nicht zu; 5 = stimme voll und ganz zu):

	5	4	3	2	1
Wenn ich alles in Rechnung stelle, so bin ich mit meinem Amt zufrieden	36,36	37,66	23,38	0,00	2,60
Meine Vergütung kompensiert die Unannehmlichkeiten meines Amtes	4,35	10,15	13,04	26,09	46,38

II. 11. Bewerten Sie bitte auf einer Skala von 1 bis 5, wie viel Aufmerksamkeit Sie den folgenden Aufgaben schenken

Angaben in Prozent

(1 = kaum Aufmerksamkeit; 5 = sehr viel Aufmerksamkeit):

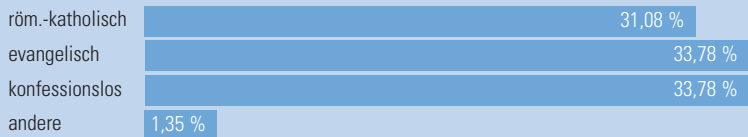
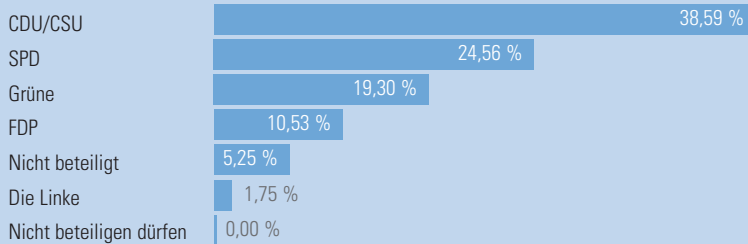
	5	4	3	2	1
Berufung von Professoren	81,82	16,88	1,30	0,00	0,00
Profilbildung der Universität	71,43	22,08	5,20	0,00	1,30
Studentische Belange	20,78	42,86	32,47	3,90	0,00
Begabtenförderung	14,29	24,68	32,47	18,18	10,39
Verbesserungen der technischen Ausstattung	5,20	16,88	55,84	16,88	5,20

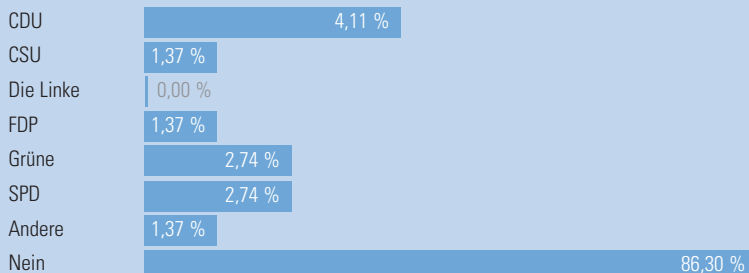
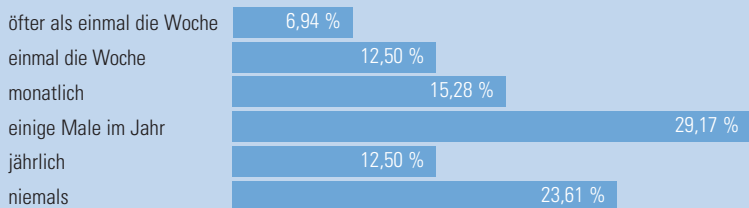
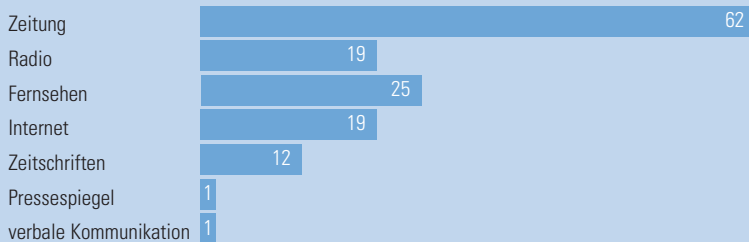
II. 12. Untenstehend sind verschiedene Aufgaben aufgelistet, vor die sich Universitäten gestellt sehen.

Geben Sie bitte auf einer Skala von 1 bis 5 an, ob dies auch eine Aufgabe für Ihre Universität ist

Angaben in Prozent (1 = beschäftigt uns überhaupt nicht; 5 = beschäftigt uns sehr):

	5	4	3	2	1
Wissenschaftliche Qualität der Fakultäten	62,34	22,08	9,09	5,20	1,30
Steigerung der Qualität der Ausbildung der Studierenden	45,45	42,86	11,69	0,00	0,00
Auffangen finanzieller Kürzungen	42,86	33,77	14,28	6,49	2,60
Drittmittleinwerbung	41,56	36,36	18,18	3,90	0,00
Regulierungswut des Ministeriums	24,67	16,88	31,17	14,29	12,99
Qualität der Studienanfänger	19,48	44,16	29,87	5,19	1,30
Studierendenauswahlverfahren	10,81	29,73	35,14	16,22	8,11
Überlast der Studierenden	10,39	23,38	23,38	23,38	19,48
Quote der Studienabbrecher	9,09	31,17	31,17	15,58	12,99
Rekrutierung ausländischer Studierender	7,79	37,66	35,07	7,79	11,69
Wissenschaftliches Fehlverhalten	5,20	3,90	23,38	40,26	27,27
Rechtsstreitigkeiten	2,60	9,09	23,38	42,86	22,08
Probleme mit Ausländerbehörden	1,30	3,90	12,99	46,75	35,06
Beschaffung von Visa für ausländische Gastwissenschaftler	0,00	1,30	12,99	38,96	46,75

III. 1. Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an:**III. 2. Geben Sie bitte Ihre Religionszugehörigkeit an:****III. 3. Geben Sie bitte Ihre Staatsangehörigkeit an:****III. 4. Für welche Partei haben Sie bei der letzten Bundestagswahl (2005) gestimmt?**

III. 5. Sind Sie Mitglied einer politischen Partei?**III. 6. Wie oft besuchen Sie einen Gottesdienst oder beteiligen sich an religiösen Zusammentreffen?****III. 7. Was ist Ihre Hauptquelle für Nachrichten? Mehrfachnennungen möglich**

Titelbild: picture-alliance